

**Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF**

**Auf der Grundlage des Lehrplan ABZ**

# **Grundlagenmodul Gerontologie/Geriatrie - ZAG**

**B\_28M**

<b>Titel</b>	<b>B28M Grundlagenmodul Gerontologie/Geriatrie</b>
<b>Bildungsjahr / Jahresthema</b>	<b>1-3 Jahresthema: Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln</b>
<b>Leitidee:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Grundlagenmodul befasst sich mit dem gesunden Alter und Altern, pathophysiologischen und psychopathologischen Veränderungen sowie der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen in der Gesellschaft.</li> <li>– Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um mit den vielfältigen Facetten des Alterns und den Auswirkungen auf die Pflege kompetent umzugehen.</li> <li>– Das Modul Gerontologie ermöglicht die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Alterns.</li> </ul>	
<b>Kompetenzen nach Bloom: 4 - 6</b>	
<b>Hinweis zum Kompetenzerwerb:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die <b>Stufen 5</b> nach Bloom umfassen. D.h. Synthesekompetenz: (Etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen)</li> <li>– Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein: (Die fett markierten Kompetenzen sind zentral) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Selbstkompetenz</b> (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit,</li> <li>○ Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit</li> <li>○ Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs-/ Umsetzungsfähigkeit</li> <li>○ <b>Fachkompetenz</b> (Fach-/Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Hinweis zur Kompetenzüberprüfung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Modulprüfung sollte umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anwendungsaufgaben: Gelerntes auf neue Situationen übertragen</li> <li>○ Analyseaufgaben: Sachverhalte analysieren, Zusammenhänge erkennen</li> <li>○ Syntheseaufgaben: Etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen</li> </ul> </li> </ul>	

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– setzt den Pflegeprozess selbstständig um.</li> <li>– gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen/Patienten sowie deren Familien.</li> <li>– gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra- und interdisziplinären Team.</li> <li>– reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur.</li> </ul>	<p><b>Generalistischer Inhalt</b></p> <p>Geriatric</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beziehungsgestaltung</li> <li>– Pflegeprozess: Assessment, Pflegediagnosen/Pflegephänomene, Pflegeinterventionen</li> <li>– Pflegemodell: Poper, Logan und Tierney</li> <li>– Assessments:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– BESA/RAI</li> <li>– Barthel Index</li> <li>– Lachs: Geriatrisches Screening</li> <li>– MMS</li> <li>– GDS</li> <li>– CAM/DOS</li> <li>– PEMU</li> </ul> </li> <li>- Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreibt die Grundlagen der Gerontologie</li> </ul>	<p><b>Grundlagen Gerontologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition Gerontologie, Bedeutung Alter, Altern</li> <li>– Aufgaben der Gerontologie</li> <li>– Demographische Entwicklung Schweiz und andere Länder, Lebenserwartung</li> <li>– 4 Altersphasen nach Höpflinger, Bedeutung, Auswirkung</li> <li>– Gerontologische Modelle: Aktivitätstheorie SOK, Ressourcenorientierung</li> <li>– Hochaltrigkeit und Babyboomer Generation, Bedeutung, Veränderungen für Beruf</li> <li>– Wohnformen im Alter: Möglichkeiten, Vor- und Nachteile</li> </ul>

Ziele	Grundmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – erläutert die wichtigsten physiologischen Alterungsprozesse beim Menschen	<b>Alterungsprozesse</b> – physiologische Veränderungen im Alter: Zelle, Stoffwechsel, Organe und Sinnesorgane
Die Studierende/der Studierende – beschreibt die allgemeinen Grundlagen der Geriatrie	<b>Grundlagen Geriatrie</b> – Definition Geriatrie – Allgemeine Aspekte und Grundlagen – Phänomenologischer Überblick über die Alterskrankheiten: Geriatrische Riesen und geriatrische Syndrome – Rolle und Aufgabe Geriatrie
Die Studierende/der Studierende – erläutern die geriatrischen Leitsymptome	<b>Leitsymptome in der Geriatrie</b> – Intellektueller Abbau – Immobilität – Instabilität – Inkontinenz – Insomnia – Schmerz, Malnutrition, Depression – Multimorbidität – Frailty
Die Studierende/der Studierende – erläutern individuelle Faktoren, die die Lebensqualität im Alter fördern. – unterstützt Betagte im Erreichen oder Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität	<b>Gerontopsychologie:</b> – Lebensqualität im Alter – Einflussfaktoren – Interventionen zum Erhalt bzw. Förderung der Lebensqualität

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert komplexe Situationen aus dem Bereich Gerontologie/ Geriatrie</li> <li>- leitet pflegerische Interventionen ab</li> </ul>	<p><b>Gerontopsychiatrische Erkrankungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Depression im Alter, Assessment: GDS</li> <li>- Demenz allgemein, DAT, Assessment: MMST</li> <li>- Delir, Assessment: CAM, DOS</li> <li>- Pflegeinterventionen</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutert aktuelle Alterstheorien und leitet davon pflegerische Konsequenzen ab.</li> </ul>	<p><b>Alterstheorien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivitätstheorie, SOK, Ressourcenorientierung</li> <li>- Konsequenzen fürs pflegerische Handeln</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert typische und komplexe Pflegesituationen aus dem Bereich Gerontologie/Geriatrie</li> <li>- leitet pflegerische Interventionen ab</li> </ul>	<p><b>Pflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biographiearbeit</li> <li>- Umgang mit typischen/komplexen Situationen Gangstörungen, Sturz und Sturzgefahr</li> <li>- Schwerhörigkeit: Umgang mit Hörgeräten, Kommunikation</li> <li>- Malnutrition im Alter und Assessment (MNA, PEMU)</li> <li>- Geriatrische Assessments (BESA, Barthel Index, Lachs, MMST, GDS, DOS)</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutert dem Einbezug der Angehörige und/oder Menschen aus dem sozialen Netz der Betagten in die Pflege</li> </ul>	<p><b>Netzwerkeinbezug</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationen und Netzwerke für ältere Menschen: Pro Senectute</li> <li>- Bedürfnisse Betagter und deren Angehörigen</li> <li>- Einbezug von Angehörigen und sozialen Netzen</li> </ul>

Ziele	Grundmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – erläutert Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter	<b>Gesundheitsförderung</b> – Gesundheitsförderung und Prävention im Alter – Aktivierungstherapie: Aufgaben, Training, Therapie
<b>Modul</b>	<b>Anzahl Lernstunden:</b> <span style="float: right;"><b>78</b></span> – selbstgesteuertes Lernen: <span style="float: right;">20</span> – geleitetes Lernen: <span style="float: right;">40</span> – selbstorganisiertes Lernen: <span style="float: right;">18</span> - LTT: <span style="float: right;">0</span>